



Pressemitteilung

Bundesverband der
Regionalbewegung e.V.

www.regionalbewegung.de

Regionale Produkte in Ländlichen Räumen vermarkten – nur möglich mit kommunaler Unterstützung! **Regionalbewegung vernetzt regionale Akteure in der Altmark**

Feuchtwangen/Stendal, 01.08.2022 – *Regionale Produkte sind beliebt, leisten durch kurze Wege einen Beitrag zum Klimaschutz und sind Identifikationsmerkmal für die Bürgerinnen und Bürger. Doch vor allem in ländlichen Räumen - nicht nur in der Altmark in Sachsen-Anhalt - geht die Bevölkerung zurück. Die Landwirtschaft nimmt ab, Konsumgüter, Nahrungsmittel und Energie werden zunehmend aus den globalen Märkten beschafft. Dieser Entwicklung entgegenzuwirken, lud der Bundesverband der Regionalbewegung e.V. im Juli zum „Regionalforum Altmark - Versorgung Ländlicher Räume“ ein. Dort vernetzten sich 20 regionale Akteure aus der Altmark und Sachsen-Anhalt und entwickelten gemeinsam mit der Regionalbewegung Ideen zu mehr Kooperation für eine erfolgreiche regionale Daseinsvorsorge vor Ort.*

Regionale Versorgungsnetzwerke erhalten zu Recht viel Aufmerksamkeit. Sie leisten einen großen Beitrag zur Daseinsvorsorge, fördern lebendige Stadt-Landbeziehungen und erhalten Regionen lebenswert. Für Erzeugungs- und Verarbeitungsbetriebe auf dem Land ist die regionale Logistik jedoch oft mit hohen Kosten verbunden. Regionale Netzwerke kennzeichnet häufig eine hohe Anzahl diverser Akteure, kleine Transportmengen und eine heterogene Abnahmestruktur. So auch in der Altmark. Mit dem Lieferservice „altmarkfrisch“ des Online-Marktplatzes „hallo altmark“ profitiert die Region und deren Verbraucher*innen. Regionale Produkte werden abgeholt und geliefert.

Doch auch zwischen den Erzeuger*innen bedarf es einer effektiven Logistik, bestätigt Manuela Shvedyk von „Bio Edelpilze Altmark“ und betont, dass der Warenaustausch unter den Erzeugern durch externe Logistik interessant sei, um überflüssige und teure Fahrten zu vermeiden.

Die Idee zu mehr Transportkooperationen bestärkt REGIOlogistik-Projektleiterin Claudia Schreiber vom Bundesverband der Regionalbewegung e.V.: „Wir erhalten viele Anfragen zu logistischen Herausforderungen im Ländlichen Raum. Passfähige Lösungen sind eine zentrale Voraussetzung für den wirtschaftlichen Erfolg in der Regionalvermarktung.“ Deshalb wirkt der Verband seit 2020 im Projekt „Intelligente Mikrologistik – Beitrag der Digitalisierung zu effizienten mikrologistischen Lösungen in

Ländlichen Räumen“ mit. Projektpartner sind das Zentrum Technik und Gesellschaft der TU Berlin sowie das Fraunhofer IIS mit seiner Arbeitsgruppe für Supply Chain Services. Das Projekt systematisiert vorhandene mikrologistische Lösungen und identifiziert typische Lösungsmodelle anhand ausgewählter Modellregionen, wie zum Beispiel auch der Altmark. Aus den Ergebnissen der Modellregionen im Bundesgebiet lässt sich ein klarer Trend ablesen: Für eine erfolgreiche Regionalvermarktung braucht es die Unterstützung von Kommunen unter Berücksichtigung erfolgreicher Konzepte aus Regionen mit Vorbildcharakter.

Susanne Hofmann-Souki vom Zentrum Technik und Gesellschaft an der Technischen Universität Berlin stellte in diesem Zusammenhang die Modellregion Sankt Wendel vor. In einem Projekt werden dort, im ländlichen Saarland, unter Federführung der Wirtschaftsförderung ehrenamtliche „Dorfcoaches“ mit einem regionalen Logistikdienst verknüpft - eine Ausnahme mit Leuchtturmcharakter in der Regiobranche. „Zwar wird Regionalentwicklung allgemein als freiwillige Aufgabe angesehen, ist sie aber nicht“, weiß Dirk Michaelis als Amtsleiter des Bauordnungsamtes des Landkreises Stendal zu berichten. „Regionalentwicklung ist eine ganz klare Pflichtaufgabe für Landkreise, da sie im Raumordnungsgesetz entsprechend geregelt ist. In den Regionalentwicklungskonzepten spielt die Daseinsvorsorge stets auch eine sehr große Rolle.“¹ Herr Prof. Dr. Wiedemer brachte es auf den Punkt: „Infrastruktur muss als Aufgabe der Kommunen gelten, sie müssen qua Recht dazu verpflichtet sein, regionale Produkte und somit regionale Wirtschaftskreisläufe zu stärken.“ Kommunale Aufgaben sind mehr als der Betrieb von Schwimmbädern und ÖPNV, die Kommunen müssen sich zuständig fühlen, dazu befähigt werden und Vorreiter der Regionalentwicklung werden.

Christa Ringkamp vom DorfGemeinschaftsladen „Altmarke“ weiß, dass Dorfläden in Ländlichen Räumen wie der Altmark einen wichtigen sozialen Treffpunkt für die Dorfgemeinschaft darstellen, aber nur wirtschaftlich arbeiten können durch Angebote eines Lieferdienstes, wie ihn der Online-Marktplatz „hallo altmark“ bereitstellt. Sebastian Naumann, der aus einer großen ideellen Überzeugung heraus die Handelsplattform „hallo altmark“ mit ins Leben gerufen hat, beschreibt seine Motivation: „Mein Antrieb ist, Lebensmittel von hier für meine Familie und mich einfach beziehen zu können, ohne viel Zeitaufwand, ohne lange eigene Wege – dazu stelle ich gerne mein Wissen und Können zur Verbesserung der Plattform zur Verfügung.“

Carla Reckling-Kurz vom Altmärkischen Regionalmarketing- und Tourismusverband (ART) erläuterte den Teilnehmenden des Regionalforums die geplanten Entwicklungen für die Region: Eine Regionalmarke ist gerade in Entstehung und die Altmarkkiste bündelt mit einem wechselnden Angebot regionale Produkte. Sie sieht sich in der Verantwortung, verstärkt zu vernetzen und alle an einen Tisch zu bringen. Sie freut sich

¹ Anmerkung des Bundesverbandes: Es ist der § 14 ROG, der den Entwicklungsauftrag den Trägern der Regionalplanung, also den Landkreisen, zuordnet.

über den Anstoß, der nun durch die Regionalbewegung erfolgt ist und wünscht sich weitere hauptamtliche Kümmerer und Vernetzerinnen.

Diese Funktion kann und muss in Händen der Kommune liegen, um langfristig erfolgreich Daseinsvorsorge mit Hilfe regionaler Nahversorgung in der Altmark zu garantieren.

Pressekontakt

Bundesverband der Regionalbewegung e.V.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Ansprechpartnerin: Andrea Winter

91555 Feuchtwangen

T: 09852-1381

E-Mail: winter@regionalbewegung.de

Ansprechpartnerinnen für das Projekt REGIOlogistik

Claudia Schreiber, Imke Harders

Bundesverband der Regionalbewegung e.V.

Hindenburgstraße 11

91555 Feuchtwangen

T: 09852-1381

F: 09852-6152 91

E-Mail: logistik@regionalbewegung.de

Hintergrund zur Regionalbewegung:

Der Bundesverband der Regionalbewegung e.V. versteht sich als Dachverband für die vielfältigen Akteure regionalen Wirtschaftens. Als Kompetenznetzwerk für Regionalität bündelt der BRB vielfältige Aktivitäten einer regionalen nachhaltigen Entwicklung, unterstützt und vernetzt zahlreiche vorhandene Akteure durch weitere Impulse und leistet wichtige Lobbyarbeit für die Stärkung ländlicher Räume. Derzeit vertritt der Bundesverband der Regionalbewegung rund 350 Mitgliedsorganisationen. Mehr Infos unter: www.regionalbewegung.de